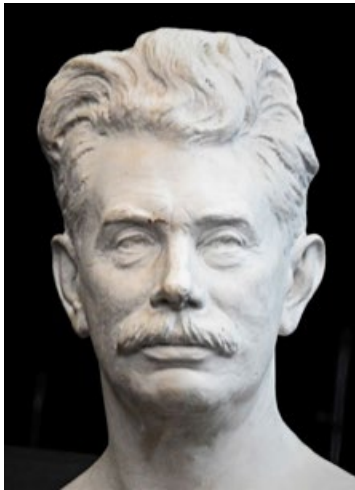


# Credner-Ehrung 2018

*Franz Jacobs & Erhard Köhler, Leipzig*

Der Geheime Bergrat und Universitätsprofessor Hermann CREDNER (1841–1913), Direktor des Geologisch-Paläontologischen Institutes der Universität Leipzig und des Sächsischen Geologischen Landesamtes, war 1913 auf dem Neuen Leipziger Johannisfriedhof beigesetzt worden. Im Frühjahr 2018 war die Bergung von Teilen der ehemaligen Urne mit Ascheresten auf dem Gelände des 1970 aufgelassenen Friedhofes gelungen. Mit der jetzt vorgenommenen Umbettung von sterblichen Überresten Hermann Credners auf den Leipziger Südfriedhof fanden die aktuellen Bemühungen um die Bewahrung und die Pflege der Leipziger Traditionen in Geologie und Geophysik einen vorläufigen Höhepunkt: Den Geologengräbern auf dem Südfriedhof (DGG-Mitt. 3/2017: 34–37) wurde am 24. Oktober 2018 im Rahmen einer feierlichen Ehrung ein Grabfeld für Hermann Credner mit einer neu geschaffenen Urne hinzugefügt. Damit vereint diese Grabstätte in der Professoren-grablege der Universität Leipzig – *Sepulcrum Universitatis Lipsiensis* – die Geologen Hermann Credner und Franz KOSSMAT (1871–1938) und den Geophysiker Robert LAUTERBACH (1915–1995).



*Büste Hermann Credners  
am 24. Oktober 2018 in der  
Leipziger Paulinerkirche  
(geschaffen 1914 von  
Carl Seffner)*

Hermann Credner, Franz Kossmat und Robert Lauterbach haben sich durch Pioniertaten auf dem Gebiet der Geophysik hervorgetan. Credner untersuchte die Vogtländischen Schwarmbeben, rief eine landesweite Erdbebenkommission ins Leben, übernahm 1902 von Emil Wiechert den damals empfindlichsten Seismografen der Welt und war Mitglied des Kuratoriums der Kaiserlichen Erdbebenstation in Straßburg (DGG-Mitt. 2/2012: 30–38). Franz Kossmat schuf 1920 die erste gravimetrische Karte Mitteleuropas und war 1930 Vorsitzender des Ausschusses für die magnetische Karte Deutschlands (DGG-Mitt. 2/2014: 26–27). Robert Lauterbach sorgte nach 1945 für das Wiederaufle-

ben von Geophysik, Geologie, Mineralogie und Meteorologie an der Universität Leipzig, gründete 1950 den Geophysikalischen Dienst der DDR, den späteren VEB Geophysik Leipzig, und war die führende Persönlichkeit der Angewandten Geophysik im Osten Deutschlands.

Franz Kossmat zählt zu den 24 Gründungsvätern der DGG 1922 in Leipzig und war von 1924 bis 1943 (postum) Mitherausgeber der Zeitschrift für Geophysik. Robert Lauterbach wurde 1958 zum Stellvertretenden Vorsitzenden der DGG gewählt.

Das Gedenken an Hermann Credner am 24. Oktober 2018 begann – eingerahmt von feierlicher Orgelmusik – mit einer Ehrung an historischer Stätte, in der in den letzten Jahren wieder aufgebauten Paulinerkirche am Leipziger Augustusplatz. Hier war im Juli 1913 der Sarg von Hermann Credner vor dessen Einäscherung auf dem Neuen Johannisfriedhof aufgestellt worden.

Nach einer einführenden Würdigung des Lebens und Wirkens von Hermann Credner durch Franz Jacobs und Begrüßungsworten von Alfred E. Otto Paul für die Paul-Benndorf-Gesellschaft und von Ulrich Stötzner für den Paulinerverein lauschten die etwa 60 Zuhörerinnen und Zuhörer Auszügen aus den damaligen Trauerreden von Friedrich Rinne für die Universität Leipzig (vorgetragen von Peter Schreiter) und von Joseph Partsch für den Verein für Erdkunde zu Leipzig (vorgetragen von Erhard Köhler).

Im Anschluss an die bewegende Feierstunde in der Paulinerkirche bestand Gelegenheit zu einer Sonderfahrt mit der Straßenbahn vom Augustusplatz zum Leipziger Südfriedhof. Die Verkehrsbetriebe hatten den Straßenbahnzug zur Verfügung gestellt, der im Jahre 2015 auf den Namen „Hermann Credner“ getauft worden war und seitdem das Leipziger Straßenbild bereichert.



*Credner-Ehrung an historischer Stätte in der Paulinerkirche*



Die Grabstelen der Leipziger Geologengräber auf dem Südfriedhof

Auf dem Südfriedhof hatten sich nochmals über 60 Besucherinnen und Besucher eingefunden, um die feierliche Einweihung der nun durch Hermann Credner komplettierten Grabstätte Leipziger Geologengräber mitzuerleben.

Am neugeschaffenen Grab würdigten der Amtsleiter für Stadtgrün und Gewässer, Herr Dittmer, und der Vorsitzende der Paul-Benndorf-Gesellschaft, Herr Paul, das ehrenamtliche Engagement, das jetzt die Vollendung der Geologengräber zur Erinnerung an die nahezu 150-jährige Geschichte der geologischen Wissenschaften an der *Alma Mater Lipsiensis* ermöglichte. Herr Paul hatte die verfallene Urne auf dem Gelände des ehemaligen Neuen Johannis-



Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Feierstunde auf dem Leipziger Südfriedhof; im Vordergrund: Alfred E. Otto Paul (Paul-Benndorf-Gesellschaft) links und Erhard Köhler (Leipziger Freundeskreis Geophysik) rechts

friedhofs geborgen, die sterblichen Überreste in eine neue Urne gegeben sowie eine neue Stele aus Rochlitzer Porphyr tuff gesetzt.

Das Grabfeld zieren ebenso wie das gesamte Ensemble der Geologengräber wiederum markante Exemplare von Gesteinen aus vorwiegend sächsischen Fundstätten, die einen engen Bezug zum wissenschaftlichen Wirken des Landesgeologen Credner aufweisen.

Am Rande sei erwähnt, dass sich der 1913 auf dem Neuen Johannisfriedhof im Credner-Familiengrabmal gesetzte und 1970 bei der Auflassung des Friedhofes geborgene Grabstein weiterhin im Lapidarium des Alten Johannisfriedhofes hinter dem Grassi-Museum nahe dem Zentrum der Stadt befindet.

Zahlreiche Redner richteten Geleitworte an die versammelten Gäste: Herr Jacobi für die Fakultät für Physik und Geowissenschaften der Universität Leipzig, Herr Rheinländer für den Freundeskreis der Fakultät und Herr Starke für das Sächsische Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie; Herr Gaertner verlas die Grußworte von Herrn Bücker, dem Präsidenten der Deutschen Geophysikalischen Gesellschaft.

Herr Lange sprach für die Deutsche Geologische Gesellschaft / Geologische Vereinigung und für die Hermann-Credner-Stiftung, Herr Jacobs für die Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina sowie für die Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig, Herr Leder für das Naturkundemuseum Leipzig und Herr Haupt für den Verein Erdgeschichte im Südraum Leipzig.

Die Grabstätte Leipziger Geologengräber befindet sich in der Pflegepatenschaft der Paul-Benndorf-Gesellschaft zu Leipzig e.V. Sie soll vor allem aus Spendengeldern des Leipziger Freundeskreises Geophysik in ansehnlichem Zustand für die Öffentlichkeit erhalten bleiben und an die bedeutenden Traditionen von Geologie und Geophysik in der Stadt Leipzig erinnern.



Herr Gaertner überbringt die Grüße des Präsidenten der DGG.

*Danksagung: Unser besonderer Dank gilt der Verwaltung der Stadt Leipzig für die verständnisvolle Unterstützung des von Paul-Benndorf-Gesellschaft und Leipziger Freundeskreis Geophysik gestalteten Vorhabens Leipziger Geologengräber. Herr Starke aus Freiberg vom Sächsischen Landesamt für Umwelt, Geologie und Landwirtschaft und Herr Haupt vom Verein Erdgeschichte im Südraum Leipzig waren diesmal besonders tatkräftige Beschaffer von Gesteinen für die Arrondierung des Credner-Grabes. Herrn Voigt, Herrn Halbach und Herrn Schied verdanken wir die Fotos.*